

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Reisig und Brennholz. Auf diesen Markt hinaus ging auch die hohle, zertrümmerte Fassade eines Hauses, über dessen Portal man die Worte „Hôtel de Ville“ zu erkennen glaubte und die Jahreszahl 1731. Sein Vestibül mit Eingang zum Bureau de Police war ein einziger Schrichthaufen von Kleiderfetzen, Möbeln und Papier. Das Polizeiarchiv lag umhergestreut; darunter die ganze Auflage einer kleinen Schrift: „Traité pour l'éclairage au gaz de la ville de Longwy, du 9 janvier 1912 au 23 décembre 1961.“ Sie sollte also für ganze fünfzig Jahre gelten. Bei der Drucklegung des Heftes ahnte noch niemand, daß das Gas schon 1914 verflöchen würde. Die Blätter raschelten, wenn der Wind durch die öden Räume strich.

Der untere Stadtteil zeigte dagegen keine andern Spuren vom Krieg als einige wenige deutsche Uniformen. Das deutsche Militär wanderte seelenruhig durch die Straßen der eroberten Stadt, in deren Zentrum die Zivilbevölkerung ganz zahlreich war.

Kurze Zeit darauf fuhr ich über die Grenze und erreichte bei Sonnenuntergang wieder die Hauptstadt des kleinen Großherzogtums Luxemburg, wo ich auch diesmal im Hotel Staar abstieg. Gleich am ersten Abend traf ich Prinz Waldemar von Preußen, Major Nicolai vom Generalstab und Admiral von Müller; der Generalstabschef von Moltke war gerade abgereist.

Am folgenden Morgen gedachte ich um 9 Uhr mit einem Landsturmzug nach Sedan zu fahren, besonders um auch zu sehen, wie es den Truppen auf der Eisenbahn ging. Im übrigen brachte ich den 25. September mit allerhand Geschäften hin. Meine Kasse brauchte Verstärkung; ich erhob daher tausend Mark auf meinen schwedischen Kreditbrief. Die Auszahlung geschah mit einem halben Prozent Abzug, was ja in Kriegszeiten nicht weiter zu verwundern war. Schön, daß man überhaupt Geld bekam! Aber öde und verlassen sah sie aus, die große Halle in der Banque Internationale.

Ich hatte aus Stockholm keinen photographischen Apparat mitgenommen, da ich glaubte, ihn nicht gebrauchen zu dürfen. Bei der fünften Armee hatte ich jedoch gehört, daß innerhalb gewisser Grenzen und unter gehöriger Kontrolle keine Gefahr dabei sei. In Luxemburg glückte es mir nun, bei einem deutschen Photographen einen ganz neuen und vortrefflichen Kodak zu erwerben, durch den es mir möglich gewesen ist, dieses Buch mit Bildern nach meinem eigenen Geschmack auszustatten.